

Kooperation

Astronauten trainieren für den medizinischen Notfall

Fernab der Zivilisation, in 400 km Höhe, umkreist die Internationale Raumstation (ISS) mit einer sechsköpfigen Besatzung die Erde. Bei Verletzungen und Erkrankungen heißt es: ‚selbst ist der Astronaut‘. Ein Arzt ist zwar über Funk erreichbar, aber hunderte von Kilometern entfernt. Um die medizinischen Kenntnisse für ihren ISS-Einsatz auszubauen und für den Notfall zu trainieren, haben zwei Astronauten der European Space Agency (ESA) ein dreitägiges notfallmedizinisches Training an der Universitätsklinik Köln absolviert. Von der Versorgung mit Medikamenten, über das Legen von Blasen-kathetern bis hin zur Hautnaht: Als sogenannte Crew Medical Officer



v. l. Dr. Ben Douglas und Matthew Day (ESA), Prof. Dr. Bernd Böttiger (Uniklinik Köln), Dr. Brigitte Godard, Tim Peake und Samantha Cristoforetti (ESA), Dr. Oliver Spelten und PD Dr. Jochen Hinkelbein (Uniklinik Köln)

Bild: Uniklinik Köln/MFK

übernehmen die Italienerin Samantha Cristoforetti und der Brite Tim Peake bei ihrem geplanten Einsatz auf der ISS neben wissenschaftlichen Experimenten und Instandhaltungsarbeiten

auch die grundlegende medizinische Versorgung der Mannschaft. Immer mindestens zwei Besatzungsmitglieder sind mit dieser Aufgabe betraut.

Personalien

Wilfried von Eiff ist neuer Professor an der HHL



Prof. Dr. Dr. Wilfried von Eiff

Bild: Studio Wiegel

Prof. Dr. Dr. Wilfried von Eiff ist neuer Professor an der HHL Leipzig Graduate School of Management. Der international renommierte Medizinökonom soll neben dem Aufbau des Forschungszentrums für Healthcare-Management an der HHL auch neue Impulse innerhalb der Lehre und der Executive-Education an Deutschlands traditionsreichster Business-School geben. Mit der Bestellung des gebürtigen Gießeners und langjährigen Lehrstuhlinhabers für Krankenhaus-Management an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster will die HHL ihr Profil in diesem wichtigen Zukunftsfeld schärfen. Die Einrichtung des Zentrums wird von der Cognos AG im Rahmen mit der vor Kurzem bekannt gegebenen strategischen Partnerschaft gefördert.

Medizintechnik

Projekt Semcare für klinische Studien

Mit einer Fördersumme von 1,5 Mio. Euro unterstützt die EU-Kommission das multidisziplinäre Projekt Semcare. Ziel ist die Entwicklung einer Health-IT-Plattform, die die Diagnosestellung im Bereich seltener Erkrankungen erleichtert und Patienten die Teilnahme an klinischen Studien ermöglicht. Hintergrund: Derzeit gelingt es bei fast 80 Prozent der klinischen Studien nicht, die notwendige Zahl an Patienten zeitgerecht aufzunehmen, was die Entwicklung neuer Arzneimittel verzögert. Die automatisierte, inhaltliche Auswertung von Patientendaten

soll klinische Studien in mehrfacher Hinsicht optimieren. Die Averbis GmbH, Anbieter semantischer Technologien im Gesundheitswesen, übernimmt die Projektkoordination von Semcare. Führende europäische Gesundheitszentren in Großbritannien, den Niederlanden und Österreich wollen die Analyse-Software zur Auswertung medizinischer Daten bis Ende 2015 im klinischen Alltag testen und optimieren. Averbis-Geschäftsführer Dr. med. Philipp Daumke erklärt: „Langfristiges Ziel ist es, Semcare als führende Analyseplattform zu etablieren, die Kliniken in ganz Europa bei der Diagnosestellung und der Patientenauswahl für klinische Studien unterstützt.“



Die Mitglieder des Semcare-Kernteam (v. l.): Jan Kors (Erasmus University Medical Center Rotterdam), Hanney Gonna (Saint George's University of London), Ángel Honrado und Elena Chavarria (Synapse Research Management Partners), Philipp Daumke (Averbis), Chinh Bui und Erik van Mulligen (Erasmus University Medical Center Rotterdam), Markus Kreuzthaler (Medizinische Universität Graz), Carla Haid (Averbis) und Elijah Behr (Saint George's University of London)